SOUNDS

Voneinander hören und lernen

Am 16. September fand in Wetzlar das Forum Islam statt, eine Konsultation von Vertretern christlicher Werke, die sich in der Begegnung mit Muslimen und dem christlichen Zeugnis engagieren. Ziel ist der Erfahrungsaustausch, wachsende Vernetzung und gegenseitige Ermutigung zum Dienst.

Die Veranstalter sind vom *Arbeitskreis Islam* und dem Forum *aktiv.miteinander.interkulturell* (AMIN, früher Arbeitskreis für Migration und Integration) der Evangelischen Allianz in Deutschland. Wir hatten dort einen Stand und auch Gelegenheit zu einem Kurzvortrag.

Hier der Bericht von Oliver Kröger:

„Sehr beeindruckend: Die Vielfalt und das Engagement der Leute, die unter Moslems in Deutschland Christus bezeugen. Die Vorträge waren echt spannend: *10 Jahre Willkommenskultur? Herausforderungen, Wirkungen und Handlungsoptionen für Gesellschaft und Kirchen,* von Detlef Hiller (Professor für Soziale Arbeit an der Internationalen Hochschule Liebenzell mit Schwerpunkt interkulturelle Pädagogik und Entwicklungszusammenarbeit. *Wo sind die Tausenden Getauften Flüchtlinge in unserem Land?* von Fadi Krikor (stammt aus einer armenisch-syrischen Familie, ist Architekt und Geschäftsmann, sowie Gründer des ökumenischen Begegnungszentrums Father's House for all Nations e.V. bei München). *Probleme von geflüchteten Familien und ledigen Frauen bei der Integration in Gemeinden.* von Sally Nicula (Theologin, arbeitet beim BAMF und der Ausländerbehörde in Nürnberg und assistiert ihrem Mann bei der Leitung der Arabisch-kurdischen Gemeinde in Nürnberg).

Hier noch eine Auswahl aus den vielen interessanten Werken:

Al-Massira stellt Videos und Kursmaterial her, die auf moslemische Interessierte zugeschnitten sind, unter anderem 13 Doku-Videos in ca. 30 Synchron-Sprachen. Sie halten auch Online Kursleitertrainings auf Deutsch. Mehr dazu unter https://www.almassira.de/trainingstermine.

AMIN arbeitet an neuen Gemeindekonzepten, die Gläubigen und Fragenden aus islamischen Ländern ein Zuhause bieten. Zum Beispiel durch die „Stiftung

Liebe Missionsfreunde,

treue ist eine der leuchtenden Eigenschaften, die ein Nachfolger Jesu in einer Welt voller Schnelllebigkeit und Unbeständigkeit zeigen kann. In Lukas 16,10 sagt Jesus: „Wer im Geringsten treu ist, der ist auch im Großen treu.“ Dieser Satz fasst zusammen, was geistlicher Dienst im Kern bedeutet: nicht Größe, nicht Sichtbarkeit, nicht Anerkennung – sondern Treue. Gott sucht keine perfekten Menschen, sondern solche, die bereit sind, Ihm Tag für Tag nachzufolgen, selbst wenn niemand es sieht. Ein eindrucksvolles Beispiel dafür finden wir im Alten Testament bei Daniel. Obwohl Daniel in einer heidnischen Kultur lebte und enormem Druck ausgesetzt war, blieb er Gott treu. Er betete weiter, obwohl es ihm verboten war, und riskierte sein Leben dafür. Seine Treue im Verborgenen – das tägliche Gebet, die konsequente Weigerung, Kompromisse einzugehen – wurde zum stärksten Zeugnis vor Königen und Mächtigen. Daniel wollte nicht groß rauskommen; er wollte Gott gefallen. Und gerade dadurch gebrauchte Gott ihn mächtig. Treue zeigt sich oft nicht in spektakulären Momenten, sondern in vielen kleinen Entscheidungen. Treu sein bedeutet: den Dienst tun, auch wenn er nicht gefeiert wird; den Menschen dienen, die uns vielleicht nichts zurückgeben können; das Evangelium leben, bevor wir es weitergeben. Manchmal ist Treue schlicht, das zu tun, was Gott uns heute vor die Füße legt.

Ein praktischer Impuls:

Frage dich diese Woche: Wo kann ich im Kleinen treu sein? Vielleicht ist es ein kurzer Besuch bei einem Menschen, der Einsamkeit erlebt. Vielleicht ein Gebet für jemanden, dem du sonst nicht viel Aufmerksamkeit schenkst. Vielleicht eine Botschaft der Ermutigung an jemanden, der im Glauben kämpft. Oder ein Einfaches, aber konsequentes „Ja“ zu einem Dienst in der Gemeinde, der nicht sichtbar, aber wichtig ist. Treue wächst, wenn wir sie einüben. Sie beginnt nicht mit großen Berufungen, sondern mit kleinen Schritten der Gehorsamkeit. Wenn wir Jesus nachfolgen, dürfen wir wissen: Er sieht jeden Einsatz, jede Träne, jedes Opfer, jedes stille Gebet. „Denn Gott ist nicht ungerecht, dass er euer Werk vergesse“ (Hebräer 6,10). Das ist die Zusage, die uns trägt. Liebe Missionsfreunde, mögen wir Diener sein, die nicht auf Applaus reagieren, sondern auf Gottes Stimme. Diener, die nicht fragen: „Lohnt sich das?“ – sondern: „Bin ich treu?“ Denn Treue macht unseren Dienst fruchtbar, und Gott selbst wird das sichtbar machen, wenn die Zeit dafür gekommen ist. Gottes Segen.

Euer Bruder Johann Melcher

Perlenschatz“, wo Frauen vor häuslicher Gewalt Zuflucht finden, oder Regionaltagungen zum Thema „Was bewegt uns in der Arbeit mit Zugewanderten“. Für Besuche in Gemeinden: famkorn.1@web.de.

Superdove – defend the world ist eine packende Graphic Novel Serie für alle jungen Menschen, die sich ehrlich mit dem Glauben auseinandersetzen wollen. Dahinter steckt Selam, ein junger Webdesigner, der in Zusammenarbeit mit Wiedenest auch auch KI für den Umgang mit fragenden Moslems erstellt: bibleandquranteam@gmail.com.

Wycliff e.V. unterstützt seit Jahren Flüchtlinge beim Deutschlernen und wird mit vielen leidvollen Erfahrungen aus islamischen Ländern konfrontiert. Als Antwort hat Wycliff das Buch *Traumatisierte Menschen begleiten* herausgegeben und bietet Schulungen an für Gesprächsgruppenleiter, die dann wiederum selbst neue Leiter ausbilden. Die Kerneinheiten folgen den Schritten des Heilungsprozesses bei Traumata. Der Austausch mit anderen Betroffenen hilft, den Schmerz zu teilen und gemeinsam zu tragen.

Am Anfang jeder Einheit helfen Geschichten aus dem Alltag, den Bezug auf das eigene Erleben herzustellen und zu reflektieren. Auf integration-wycliff.de/traumabegleitung gibt es ein Benutzerportal, auf dem Gesprächsgruppenleiter sich vernetzten und Material herunterladen können. Andrea Ebengue-Waldschmidt gibt gerne Auskunft.
Ach ja, und unser Vortrag über die Arbeit von ISM / GRN kam echt gut an: „Das Kulumi-Schaft wurde bestaunt, und die dazugehörigen Geschichte von den getrösteten Kindern machte Eindruck. Und die Kärtchen mit dem Barcode gingen dutzendfach weg.“

Unsere Kärtchen in deutscher und englischer Sprache können bei uns in gewünschter Anzahl kostenfrei telefonisch oder per E-Mail bestellt werden.

Internationale Sprachen Mission e.V.

ISM

Internationale Sprachen Mission e.V.

in Deutschland

Drosselweg 9
58553 Halver

Telefon: +49 2353 4649
Telefax: +49 2353 3440
E-Mail: kontakt@ism-ev.de
www.ism-ev.de
Volksbank im Märkischen Kreis eG
IBAN: DE38 4476 1534 0051 6980 00
BIC: GENODEM1NRD

in Österreich

Hauptstraße 70/2
9585 Gödersdorf
Österreich

Telefon: +43 4257 29453
Telefax: +43 4257 29453
E-Mail: ism-ev@gmx.at
www.ism-ev.at
RB Arnoldstein-Fürnitz eG
IBAN: AT03 3925 7000 0194 0410
BIC (Swift-Code): RZKTAT2K257

SOUNDS wird von der ISM in Halver herausgegeben. Sie ist der Deutsche Zweig des weltweiten Netzwerkes GRN (GLOBAL RECORDINGS NETWORK). Dieses Missions-Netzwerk ist in 23 Ländern vertreten und hat das Ziel, dass jeder das Evangelium in seiner Muttersprache hören kann.
Bisher gibt es christliche Aufnahmen in über 6200 Sprachen. Sie sind auf der GRN-Webseite unter globalrecordings.net einsehbar, können dort abgehört und runtergeladen werden. Die ISM versendet sie auch kostenlos auf CDs.

FINANZIELLE RICHTLINIE: Die ISM ist ein Glaubenswerk, das ausschließlich durch Zuwendungen unterhalten wird. Wir vertrauen auf unsern Herrn Jesus Christus und sehen von Spendenaufrufen ab.

GRN GLOBAL RECORDINGS NETWORK